



www.aerztezeitung.de

ZB MED

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

HEUTE GROSSER KLEINANZEIGENTEIL SEITE 13, 14

AG/SAMSTAG 20./21. JUNI 2003

D 8877 NR. 113 JAHRGANG 22



Schwerhörigkeit ist weit verbreitet

Unter Schwerhörigkeit leiden vor allem ältere Menschen, aber auch immer mehr Jugendliche hören schlecht. Meistens weil sie sich gefährlichen Lärmquellen aussetzen.

GESUNDHEITSPOLITIK 7



60 Prozent weniger KHK-Risiko

Bei Frauen genügen 200 Gramm Obst und Gemüse täglich, um das KHK-Risiko stark zu senken, hat Dr. Birgit-Christiane Zyriax über die CORA-Studie berichtet.

MEDIZIN 11



Babyklappen in der Diskussion

Gegner der anonymen Geburt klagen das Recht eines Kindes auf seine Herkunft ein. Ein möglicher Kompromiß könnte die sogenannte vertrauliche Geburt sein.

GESELLSCHAFT 15

DES TAGES Schubföhl alleine ht nicht aus

Wenn Ärzte einen Praxis-PC ausrangieren und den Rechner weitergeben wollen, reicht es nicht, einfach alle Dateien mit dem Befehl Entfernen zu löschen. In diesem Fall sind die Daten tatsächlich noch auf der Platte und lassen sich mit etwas Software wieder rekonstruieren – ein Problem, das bei Patientendaten nicht eingedacht werden sollte. Sicherer ist es, die gesamte Festplatte des Rechners einformatiert zu überschreiben. Dafür gibt es billige Hilfsprogramme. Die Softwarehersteller wissen Rat.

Union will freie Arztwahl und die Therapiefreiheit nicht aufgeben

Opposition stellt Bedingungen für einen Reformkompromiß mit der Regierung

BERLIN (hak/HL). An einen Kompromiß für eine Gesundheitsreform knüpft die Union zwei Bedingungen: Die Therapiefreiheit und die freie Arztwahl müssen erhalten bleiben. Wenn sich die Regierung von den Ideen Qualitätsinstitut und Praxisgebühr verabschiede, sei die Opposition offen für Gespräche, sagte Unions-Chefin Angela Merkel.



prinzipiell dagegen, die Probleme der Sozialversicherung über Privatisierung zu lösen, so Seehofer. CDU-Chefin Merkel sagte dagegen, es sei wichtig, mit der privaten Absicherung von Leistungen Erfahrungen zu sammeln. Daß Versicherte künftig zehn Prozent für jede medizinische Leistung zahlen sollen, ist in der Union unumstritten.

Abgelehnt werden diese Finan-

Kein Verfahren wegen Aids-Blut

PARIS (dpa). Das Verfahren um Aids-verseuchte Blutkonserven in Frankreich, durch die mehr als 3800 Menschen infiziert worden waren, ist vom Kassationsgerichtshof in Paris als letzter Instanz mangels Rechtsgrundlage eingestellt worden. Das Gericht hatte bereits 1998 entschieden, daß bei einer Aids-Übertragung durch Blutkonserven ein Verbrechen nur vorliege, wenn ein vorsätzlicher Wille zur Tötung bewiesen werden kann.

01. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441
2.671